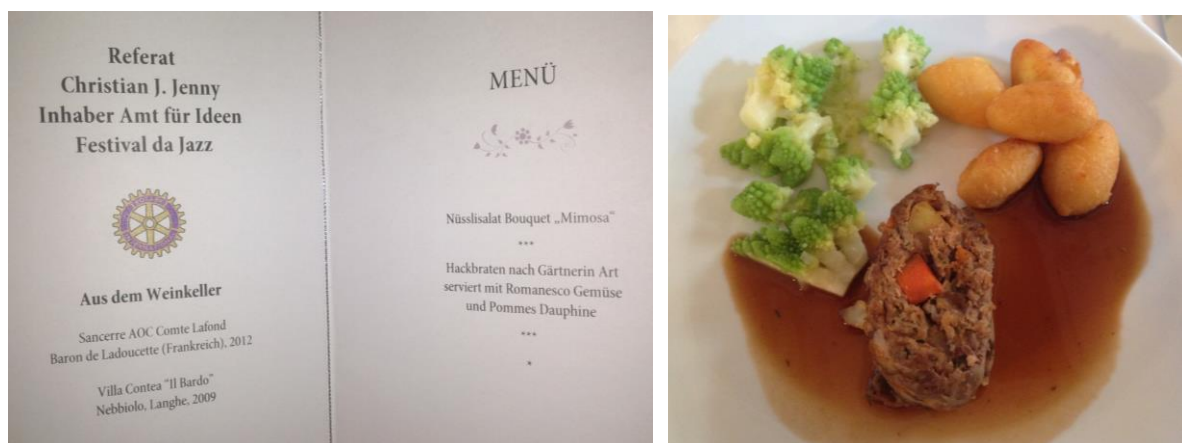




Bulletin

Thema: Referat Herr Christian Jott Jenny, Amt für Ideen
Ort: Atrium Hotel Blume Vorsitz: Jeannette Merki
Bulletin vom: 18. November 2014 Verfasser: Bernhard Eschermann

Bevor der Vorsteher des „Amts für Ideen“ zu Wort kam, zunächst an drei Blume-Tischen Wortwechsel untereinander und Wort-Zurückhaltung beim Zu-Mund-Führen des Lunch-Menüs.



Die Präsidentin freute sich bei ihrer Begrüssung über den vollen Saal und hiess als Gast René Müller, den Vorsitzenden des RC Wettingen, willkommen. Sie erteilte das Wort zunächst Conrad Munz, der eine interessante Rotary-Studienreise nach Rumänien ankündigte. Die Reise wird durch den Rotary-Länderausschuss (ICC) organisiert und findet vom 12.-19. September 2015 statt (Termin vormerken). Unter anderen beinhaltet die Reise eine Besichtigung der Klöster in der Bukowina (UNESCO Weltkulturerbe) und Moldawien. Details und Anmelde-möglichkeit werden noch publiziert.

Im Anschluss berichtete Stefan Kalt über den Stand der Event-Planung „Benefiz-Ball“. Die Planung ist bereits weit fortgeschritten: Das Organisationskomitee und der Termin stehen (14. November 2015, im Kalender gleich eintragen). Als Veranstaltungsort ist das Trafo reserviert. Eine wesentliche offene Frage ist noch, an welchen gemeinnützigen Zweck der zu erwirtschaftende Ueberschuss fliessen soll. Es soll sich um etwas Lokales handeln, dessen Visibilität gross genug ist, um zum Besuch des Balls zu motivieren. Vorschläge sind herzlich willkommen.

Jeannette Merki übernahm dann wieder für die letzte Mitteilung. Die Präsidentin des RC Wettingen-Heitersberg hat sich herzlich bei ihr für unsere Spende zum 10-jährigen Jubiläum bedankt. Im Rahmen des Jubiläums wurden 10 Wünsche formuliert. Einer davon war, einem Schweizer Jugendlichen mit tamilischer Herkunft eine KV-Lehre zu ermöglichen; bisher wurde

allerdings noch keine Stelle gefunden. Rotary-Mitglieder, die eventuell eine Lehrstelle anbieten könnten, setzen sich am besten mit Jeannette in Verbindung, um weitere Details zu erfahren.

Damit leitete die Präsidentin zum heutigen Vortrag über. Karin Riegger stellte Christian J. („Jott“) Jenny vor, den sie im Rahmen des Festival da Jazz kennengelernt hat. Neben der Tätigkeit als Veranstalter solcher Events gibt es aber noch viele andere Facetten seines Schaffens, wie eigene künstlerische Auftritte, z.B. als Leo Wundergut.



Herr Jenny stellte sich als einziger Inhaber eines privaten Amtes vor – es handelt sich eigentlich um eine GmbH, die kulturelle Anlässe veranstaltet. Als Besucher von Baden erlaubte er uns als seinem heutigen Publikum, während des Vortrags „zu machen was Sie wollen – auch Selfies aufnehmen“.

Nach einem Video zum Festival da Jazz (www.youtube.com/watch?v=X40pXHj6dWA) stellte er die Geschichte des Events dar: 2005 eher zufällig aufgrund der Bekanntschaft mit dem Hoteldirektor des Hotels Kronenhof in Pontresina mit einigen Konzerten gestartet, suchte er für die Weiterführung 2007 ein neues Domizil und wurde auf den von Gunter Sachs gegründeten Dracula Club aufmerksam. Er wandte sich per Mail an dessen Sohn Rolf Sachs („Asylantrag für ein Jazz-Konzert“) und war erfolgreich. Nach einem schwierigen Start (Anfangsbudget: 8000 Franken) machte sich das Festival mit der Zeit einen Namen und der Auftritt bekannter Namen wie Manhattan Transfer oder Al Jarreau brachten einen immer grösseren Erfolg. Besondere Anziehungskraft auf die Künstler hatte das intime Ambiente mit 150 Plätzen (oder auch mehr – man sitzt sich im Zweifelsfall gegenseitig auf den Knien), bei dem direkte akustische Erfahrung statt komplexer Technik das Erlebnis bestimmt. 2014 lag das Budget bereits bei 2 Mio. Franken und 8500 Besucher (davon 60% aus dem Ausland) besuchten 50 Konzerte.

Das Festival ist heute ein wohltätiger steuerbefreiter Verein („wie die FIFA“), der hauptsächlich durch Sponsorengelder finanziert wird (15% staatliche Mittel) und dem Engadin auch als Sommerdestination hilft. Von Mitte Juli bis Mitte August finden pro Tag höchstens zwei Konzerte statt, und viele Konzerte (auf Muottas Muragl) sind kostenlos. Auf die Frage, wie man an Karten käme, war die Antwort „falls Sie Internet und PC haben ...“ (Link für Interessenten: www.festivaldajazz.ch/de/Startseite).

Das Jazz-Festival ist aber nur Herrn Jenny's „Sommerhobby“, eigentlich ist er ausgebildeter Opernsänger. In der Schweiz führt das Amt für Ideen eigene Produktionen durch („euse Rainer chönnt das au!“ – eine Hommage an Margrit Rainer oder „Denn wie Mann sich bettet“ – Liederabend mit Kurt Weill-Liedern), das neueste Projekt ist eine Produktion mit dem Titel „Rotstift reloaded“. Nach einer Eloge auf das Kurtheater Baden, in dem diese Produktion ebenfalls zu sehen sein wird, war der kurzweilige Vortrag schon zu Ende und die Präsidentin wünschte eine „gefremte Woche“.